

Promi-Schelte pur und Erotik „up platt“

NJZ 5.10.10

Brigitte Wehrhahn stellt neues Programm „Wat schall dat?“ vor und begeistert Völkseener DRK-Mitglieder

Völkse (hzs). Rund 70 vorwiegend ältere Mitglieder des Völkseener DRK-Ortsverbandes hatte dessen Vorsitzende Jutta Sohns zu Kaffee und Kuchen ins Gasthaus „Zur grünen Linde“ eingeladen. Ein gemütlicher Nachmittag, so schien es. Doch dann wirbelte Brigitte Wehrhahn in den Saal und brachte die Anwesenden so richtig auf Trab. Schon der blau-weiße Regenschirm Marke „Sturm und Regen“ (Wehrhahn: „Sollte besser Donner und Schlag heißen“) ließ das Kabarett-Gewitter erahnen, das da heraufzog.

„Wer schwache Nerven hat, der kann jetzt noch gehen“, warnte die Eimbeckhäuserin, die gleich drauf die geballten Ladungen ihrer plattdeutschen Witzkanonade abfeuerte. Längst hat sich die einstige Witze-Rezitatorin zur scharfzüngigen Polit-Kabarettistin entwickelt, die die Unverblümtheit der plattdeutschen Sprache geschickt nutzt, um Ungerechtigkeiten aus Politik und Gesellschaft aufs Korn zu nehmen. Mehr und mehr tut Wehrhahns Mund die Wahrheit der kleinen Leute kund, sauber recherchiert, von betroffener „ja, so isses“-Zustimmung begleitet.

Penibel rechnet Wehrhahn etwa die Spitzgehälter von Polit-Promis vor. Da bleibt WDR-Intendantin Monika Piehl ebenso ungeschoren wie der ehemalige niedersächsische Ministerpräsident und

derzeitige Bundespräsident Christian Wulff. „Mit Krischan bin ich per Du“, flötet die Wehrhahn und der Saal brüllt vor Lachen. Doch das weicht Nachdenklichkeit, als die Frau in der Kittelschürze vorrechnet, wie sehr die ehemaligen Bundespräsidenten den Steuerzahler belasten, mit Dienstwagen, Büro und Sekretärin sowie fürstlichen Pensionen. Das Fazit von Wehrhahns Politiker- und Promi-Schelte: „Die zieh'n uns üörn Tisch und verkaufen uns die Reibungshitze noch als Nestwärme.“

Natürlich fehlt auch der derb-bäuerliche Witz ihrer ersten Programme nicht, doch vor allem Wehrhahns „Erotik von früher“ trifft den Nerv des Publikums. In der Tat nichts für schwache Nerven: Wehrhahn hat sich in Erotik-Shops sachkundig gemacht, getreu dem Motto „Erotik und Leidenschaft ja, aber 'dei Böxe blifft baben.“

Von „Beamtenkondomen“ (mit Bewegungsmelder) über diverse Viagra-Weisheiten bis hin zur Feststellung, dass ein Kuss „die Anfrage ans Oberstübchen“ sei, „ob das Unterstübchen zu besuchen“ ist, von „Sex und Potenz im Alter“ über „senile Bettflucht“ bis zu Verona Pooth, der „Königin der Verblödung“, reichte Brigittes plattdeutsches Trommelfeuer, das an diesem Tag sogar die „Grüne Linde“ ins Schwanken brachte.



Brigitte Wehrhahn begeistert das Publikum besonders mit der „Erotik von früher“.

Foto: hzs